

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	13
Vorwort	17

1. Teil Grundlagen und Methodenlehre

I. Das Recht im objektiven Sinn	19
A. Definition	19
B. Die normativen Ordnungen von Sitte und Moral	19
1. Sitten	20
2. Moral	20
II. Das Recht im subjektiven Sinn	20
III. Rechtsquellen	21
A. Definition	21
B. Entstehungsquellen des Rechts	21
C. Erkenntnisquellen des Rechts	23
IV. Rechtsvorschriften	24
A. Definition	24
B. Sachverhalt	24
C. Tatbestand	24
D. Subsumtion	25
E. Rechtsfolge	25
F. Geltung von Rechtsvorschriften	26
V. Arten von Rechtsvorschriften	27
A. Materielles Recht – Formelles Recht	27
B. Zwingendes Recht – Dispositives Recht	28
VI. Normenkonkurrenz	29
A. Problemstellung	29
B. Derogation	29
1. Lex specialis derogat legi generali	29
2. Lex posterior derogat legi priori	30
3. Formelle Derogation – Materielle Derogation	30
C. Anwendungsvorrang	31
D. Kumulative oder alternative Anwendung	31
E. Invalidation	32
VII. Gesetzesinterpretation und Rechtsanwendung	32
A. Materialsuche	32
B. Allgemeines	32
C. Wortauslegung und grammatischen Interpretation	33
D. Systematische Interpretation	34

E.	Historische Interpretation	36
F.	Teleologische Interpretation	36
G.	Analogie	37
H.	Teleologische Reduktion	39
I.	Authentische Interpretation	40
VIII.	Unterscheidung Öffentliches Recht – Privatrecht	40
A.	Allgemeines	40
B.	Abgrenzungstheorien	40
C.	Folgen der Unterscheidung	41
IX.	Gerichtsbarkeit und Verwaltung	41

2. Teil

Grundzüge der Rechts- und Staatsphilosophie

I.	Naturrechtslehre und Rechtspositivismus	43
II.	Theorieansätze der Rechts- und Staatsphilosophie im Wandel der Geschichte....	44
A.	Antike	44
1.	Plato: Herrschaft der Philosophenkönige oder des Gesetzes	44
2.	Aristoteles: Theorie der Staatsformenlehre	45
3.	Marcus Tullius Cicero: Die römische Republik als ideale Staatsform	46
B.	Mittelalter	47
1.	Augustinus: Trennung von Religion und weltlichem Staat.....	47
2.	Thomas von Aquin: Hierarchisierung der normativen Ordnung.....	47
3.	Dante Alighieri: Trennung von weltlicher und geistlicher Herrschaft.....	48
4.	Marsilius von Padua: Souveränität des Volkes	49
C.	Neuzeit.....	49
1.	Niccolò Macchiavelli: Staatliche Macht und Machtbehauptung	50
2.	Thomas Morus: Gestaltung der politischen Ordnung	51
3.	Jean Bodin: Absolute Erbmonarchie	51
4.	Johannes Althusius: Wurzeln des Subsidiaritätsprinzips	51
5.	Hugo Grotius: Frühe Theorie des Völkerrechts	52
6.	Thomas Hobbes: Gesellschaftsvertrag und absolutistische Monarchie ...	52
7.	Samuel Pufendorf: Die Anfänge der Vernunftrechtslehre	53
8.	John Locke: „Vollkommene Freiheit“ der Bürger im Staat	53
9.	Charles Louis de Montesquieu: Grundlegung der Gewaltenteilung	54
10.	Jean-Jacques Rousseau: Gesellschaftsvertrag und Volkssouveränität	54
11.	Immanuel Kant: Die Vernunft als Quelle naturrechtlicher Rechtsprinzipien.....	55
12.	Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Vernunftrecht und positives Recht	56
13.	Alexis de Tocqueville: Revolution und Demokratie	57
14.	Karl Marx: Der Marxismus	57
D.	Moderne.....	58
1.	Der Rechtspositivismus: Recht als positiv gesetzte Zwangsordnung	58

2.	Die Integrationslehre Rudolf Smends	60
3.	Niklas Luhmann: Systemtheorie des Rechts	60
4.	Jürgen Habermas: Diskurstheorie des Rechts	61
5.	Die Gerechtigkeitstheorie John Rawls'	61
III.	Die rechts- und staatstheoretischen Grundlagen des B-VG	61

3. Teil

Grundbegriffe des öffentlichen Rechts

I.	Der rechtswissenschaftliche Begriff des öffentlichen Rechts	63
II.	Staatselemente	63
	A. Staatsgebiet	63
	B. Staatsvolk	64
	C. Staatsgewalt	64
	1. Einheitsstaat	64
	2. Bundesstaat	65
	3. Staatenbund	65
	4. Exkurs: Gewaltenteilung	65
III.	Rechtsentwicklung	66
	A. Rechtsüberleitung	66
	B. Novellierung	66
IV.	Stufenbau der Rechtsordnung	67
	A. Stufenbau nach der rechtlichen Bedingtheit	67
	B. Stufenbau nach der derogatorischen Kraft	68
V.	Verfassungsrecht	68
	A. Grundprinzipien der österreichischen Verfassung	68
	1. Demokratisches Prinzip	69
	2. Republikanisches Prinzip	70
	3. Bundesstaatliches Prinzip	70
	4. Gewaltentrennendes Prinzip	71
	5. Liberales Prinzip	71
	6. Rechtsstaatliches Prinzip	71
	B. Gesetzgebungsprozess	71
	1. Bundesgesetzgebung	72
	2. Landesgesetzgebung	73
	C. Allgemeine Lehren der Grund- und Menschenrechte	73
	1. Wirkung	74
	2. Einschränkungen der Grund- und Menschenrechte	75
	3. Durchsetzung	75
	4. Einzelne Grund- und Menschenrechte	76
VI.	Verwaltungsrecht	81
	A. Gliederung	81
	B. Begriffe	81

1. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	81
2. Organbegriff	82
C. Organe der Bundesverwaltung	83
D. Organe der Landesverwaltung	83
E. Organe der Gemeindeverwaltung	84
F. Hoheitsverwaltung – Privatwirtschaftsverwaltung.....	84
1. Hoheitsverwaltung	84
2. Privatwirtschaftsverwaltung	86
VII. Grundzüge der Behördenorganisation in der Verwaltung	86
A. Verwaltungsbehörden	86
1. Sachliche Zuständigkeit	86
2. Örtliche Zuständigkeit	87
3. Instanzenzüge	87
B. Verwaltungsstrafbehörden	88
1. Sachliche Zuständigkeit	88
2. Örtliche Zuständigkeit	88
3. Instanzenzug	88
C. Ausblick: Das öffentlich-rechtliche Rechtsschutzsystem ab 1.1.2014	89
VIII. Grundbegriffe des Völkerrechts	89
A. Rechtsnatur und Grundsätze des Völkerrechts	89
B. Rechtsquellen des Völkerrechts	90
1. Völkerrechtliche Verträge („internationale Übereinkünfte“)	90
2. Völkergewohnheitsrecht	91
3. Allgemeine Rechtsgrundsätze	91
4. Richterliche Entscheidungen und Lehrmeinungen von Völkerrechtlern ..	91
5. Rang der Völkerrechtsquellen und ius cogens	91
C. Subjekte des Völkerrechts	92
1. Übersicht	92
2. Staaten	92
3. Internationale Organisationen	93
D. Die Vereinten Nationen	95
1. Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen	95
2. Die Organe der Vereinten Nationen	95
3. Instrumente der Friedenssicherung	97
E. Ausgewählte Regelungsbereiche des materiellen Völkerrechts	98
1. Internationaler Menschenrechtsschutz	98
2. Internationales Umweltrecht	99
3. Internationales Strafrecht	100
F. Rechtsdurchsetzung im Völkerrecht	102
G. Völkerrecht und nationales Recht.....	103
1. Das Verhältnis von Völkerrecht und nationalem Recht	103
2. Die Übernahme von Völkerrecht in das nationale Recht	103
3. Rechtsfolgen einer Kollision von Völkerrecht und nationalem Recht ...	104
IX. Grundbegriffe des Europarechts	104
A. Rechtsnatur der Europäischen Union	104

B.	Rechtsquellen des Unionsrechts	104
C.	Unionsrecht und nationales Recht	105
4. Teil		
Historische Grundlagen des Privatrechts		
I.	Römisches Recht	106
A.	Altrömisches Recht	106
B.	Spätere Privatrechtsgesetzgebung	116
C.	Die Rolle des Prätors	107
D.	Die römischen Juristen	107
E.	Nachklassische Rechtsentwicklung	109
F.	Grundbegriffe des Sachenrechts	110
G.	Eigentumserwerb und Eigentumsschutz	112
H.	Dingliche Sicherungsrechte	113
I.	Obligationenrecht	113
1.	Allgemeines	113
2.	Einteilung	114
3.	Kaufvertrag	115
4.	Weitere Vertragstypen	116
5.	Schadenersatz	116
J.	Nachwirkung und Rezeption	118
K.	Die heutige Bedeutung des römischen Rechts	119
II.	Naturrecht und Privatrechtskodifikationen	120
III.	Spätere Privatrechtskodifikationen	121
IV.	Privatrechtsentwicklung in Österreich bis zum ABGB	121
A.	Entwicklung bis zur Rezeption	121
B.	Kanonisches Recht und Rezeption	123
V.	Das ABGB	124
A.	Kodifikationsgeschichte	124
B.	Römischesrechtlicher Einfluss	124
C.	Naturrechtlicher Einfluss	125
D.	„Moderne“ Positionen im ABGB	126
VI.	Weitere Entwicklung	127
VII.	Die Auslegung des ABGB im Wandel der Zeit	128
VIII.	Prozessrechtsentwicklung	129
IX.	Auf dem Weg zu einem Europäischen Privatrecht?	131

5. Teil

Grundbegriffe des Privatrechts

I.	Systematik des Privatrechts	132
A.	Einteilung	132
B.	Einteilung des allgemeinen Privatrechts	132
C.	Internationales Privatrecht	132
II.	Privatautonomie	133
III.	Subjektive Rechte des Privatrechts	134
A.	Inhaltliche Unterscheidung	134
B.	Unterscheidung von absoluten und relativen Rechten	135
IV.	Rechtssubjekte	135
A.	Rechtsfähigkeit	135
B.	Handlungsfähigkeit	137
1.	Geschäftsfähigkeit	137
2.	Deliktsfähigkeit	139
V.	Rechtsgeschäfte	139
A.	Definition	139
B.	Arten	140
1.	Einseitige/Zweiseitige/Mehrseitige Rechtsgeschäfte	140
2.	Einseitig/Zweiseitig verpflichtende Rechtsgeschäfte	140
3.	Entgeltliche/Unentgeltliche Rechtsgeschäfte	140
4.	Verpflichtungs-/Verfügungsgeschäft	140
C.	Willenserklärungen	141
1.	Ausdrückliche/Schlüssige Willenserklärung	141
2.	Empfangsbedürftige Willenserklärung/Annahmebedürftige Willenserklärungen	141
3.	Objektiver Erklärungswert	142
4.	Auslegung von Willenserklärungen und Verträgen	142
D.	Der Vertragsschluss	142
1.	Angebot	143
2.	Annahme	143
3.	Dissens	143
4.	Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)	144
5.	Wirksamkeitsvoraussetzungen	144
6.	Anfängliche Unmöglichkeit	144
7.	Erlaubtheit	145
8.	Willensmängel	145
VI.	Stellvertretung	146
A.	Einleitung	146
B.	Merkmale der direkten Stellvertretung	147
C.	Voraussetzungen einer wirksamen Stellvertretung	148
1.	Vorbemerkung	148
2.	Vertretungsmacht	149

3.	Offenlegung	150
4.	Geschäftsfähigkeit	150
D.	Außen- und Innenverhältnis	150
1.	Außenverhältnis	150
2.	Innenverhältnis	152
3.	Trennung von Außen- und Innenverhältnis	153
E.	Risiken und Vertrauensschutz	153
1.	Vertretung ohne Vertretungsmacht – falsa procuratio	153
2.	Anscheinsvollmacht und Fortwirken der erloschenen Vollmacht	154
3.	Missbrauch der Vertretungsmacht	155
F.	Abgrenzung der (direkten) Stellvertretung von verwandten Instituten	156
1.	Stellvertretung und Botenschaft	156
2.	Stellvertretung und Vermittlung	156
3.	Stellvertretung und Treuhand	156
VII.	Schuldrecht	157
A.	Grundbegriffe und Historisches	157
B.	Begründung	158
C.	Ziel-/Dauerschuldverhältnisse	158
D.	Stückschulden/Gattungsschulden	158
E.	Leistungsstörungen	158
1.	Nachträgliche Unmöglichkeit	159
2.	Verzug	159
3.	Gewährleistung	160
F.	Beendigung von Schuldverhältnissen	162
VIII.	Schadenersatzrecht	162
A.	Zurechnungssysteme	162
B.	Funktion	162
C.	Verschuldenshaftung	163
1.	Schaden	163
2.	Kausalität	163
3.	Rechtswidrigkeit	163
4.	Verschulden	164
D.	Inhalt des Schadenersatzanspruchs	164
E.	Rechtshistorische Entwicklung	164
IX.	Bereicherungsrecht	165
A.	Zweck	165
B.	Leistungskonditionen	165
C.	Verwendungsanspruch	165
D.	Inhalt des Bereicherungsanspruchs	165
X.	Sachenrecht	166
A.	Grundsätze	166
1.	Publizität	166
2.	Typenzwang	166
3.	Spezialität	166
4.	Prinzip der kausalen Tradition	166

5. Recht des Vormanns	166
B. Sachbegriff	166
C. Besitz	167
D. Eigentum	167
1. Derivativer Eigentumserwerb	167
2. Originärer Eigentumserwerb des § 367 ABGB	168
3. Rechtshistorische Entwicklung	169
XI. Verjährung	169
XII. Grundzüge der Gerichtsorganisation	170
A. Die ordentliche Zivilgerichtsbarkeit	170
1. Überblick – Gerichtsorganisation	170
2. Sachliche Zuständigkeit – Instanzenzug	170
3. Örtliche Zuständigkeit	171
4. Gerichtsbesetzung	171
B. Die ordentliche Strafgerichtsbarkeit	172
1. Sachliche Zuständigkeit und Gerichtsbesetzung	172
2. Örtliche Zuständigkeit	173
XIII. Wichtige österreichische Zivilrechtler	174

6. Teil Juristische Berufe

I. Richter	175
II. Rechtsanwalt	176
III. Notar	177
IV. Verwaltungsjurist	177
V. Weitere juristische Berufe	178